

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													1 kg				100 Kilogramm									
	100 kg Kartoffeln	Mehl			Fleisch								Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter	Eier		Milch		Speise		Kaffee, ungebraunt	1 Liter Erdöl		Kohlen		
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Schien	Rind	Schaf	Kalb	Schmalz	Schweine (frisch)	10 Stück	1 Liter				Eier	1 Liter	Milch	Bohnen	Erbsen	Linien		1 Liter	Erdöl	Kohlen	Kohle	Kohle
Mannheim	9,50	50	42	30	1,80	1,60	1,30	1,80	1,80	1,70	2,00	1,70	2,88	74	22	40	48	50	2,60	20	2,80	3,90	2,90				
Karlsruhe	6,12	42	35	36,2	1,64	1,56	1,10	1,82	1,80	1,60	2,40	1,60	2,84	70	22	38	43	41	2,80	20	3,20	4,20	3,70				
Freiburg	7,20	48	40	32	1,70	1,52	1,36	1,80	1,80	1,80	2,40	1,80	2,92	71	22	46	48	56	2,80	20	3,80	4,50	3,40				
Pforzheim	7,80	46	42	35	1,68	1,60	—	1,80	1,60	1,68	2,30	2,00	2,86	80	21	46	50	48	3,00	22	3,10	4,30	3,20				
Heidelberg	6,70	44	40	29,6	1,68	1,60	1,32	1,80	1,80	1,88	1,96	1,96	2,88	76	23	46	48	61	2,60	20	3,00	4,00	3,60				
Konstanz	7,00	40	36	31,6	1,70	1,64	1,40	1,78	1,80	1,88	2,40	2,00	2,64	72	18	44	56	50	2,40	24	4,20	5,00	4,20				
Baden	5,76	48	36	37,5	1,70	1,70	1,50	1,94	1,81	1,97	2,40	2,00	2,92	83	22	46	48	60	2,80	22	3,20	4,80	2,80				
Offenburg	8,00	40	38	28,2	1,72	1,60	1,40	1,70	1,50	1,80	2,40	2,00	2,84	75	22	30	40	40	2,80	20	3,00	4,00	3,00				
Bruchsal	5,40	38	30	31	1,68	1,60	1,20	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	2,96	70	20	40	44	36	2,20	20	3,00	4,00	2,40				
Lahr	7,20	44	36	28	1,68	1,60	1,52	1,68	1,60	1,68	2,20	2,00	2,80	73	22	40	40	50	2,40	20	3,30	4,40	3,20				
Rastatt	5,80	42	—	31,4	1,52	1,52	1,08	1,75	1,80	1,80	2,20	2,00	2,90	73	20	40	48	42	2,60	20	2,90	4,40	2,00				
Lörrach	8,88	44	40	33,3	1,60	1,50	1,30	1,80	1,70	1,80	2,20	1,80	3,00	82	22	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20				
Durlach	6,90	44	36	32	1,68	1,57	1,20	1,80	1,80	1,80	2,40	2,00	2,96	86	22	42	44	53	3,40	20	3,00	4,20	2,65				
Weinheim	7,00	34	32	30	1,60	1,60	1,32	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	3,12	83	20	40	40	50	3,20	20	2,80	3,90	3,10				
Willingen	7,54	48	44	32	1,60	1,60	1,60	1,70	1,60	1,80	2,40	2,00	2,70	68	20	36	40	50	2,60	18	3,60	4,40	3,20				
Ettlingen	6,60	38	32	29	1,64	1,60	—	1,76	1,62	1,68	2,00	2,00	2,80	80	22	40	44	46	3,00	20	3,10	4,30	2,60				

10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Im Monat März 1910 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 526 Anfälle zur Anzeige, wovon 439 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 87 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 428 Fälle; hierunter sind 16 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 98 560 *M* angewiesen, und zwar an 412 Verletzte 36 025 *M*, an 12 Witwen 1405 *M* und an 14 Kinder 1130 *M*. Für die tödlich verlaufenen Anfälle wurden weiter 820 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats März 24 161 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats März durch Einstellung der Rente 265 und durch Tod 91 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. April 24 243 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 966 750 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats März Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 156; in 272 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

11. Landesversicherungsanstalt Baden.

Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat März 603 Rentengesuche (45 Alters- und 558 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 466 Renten (32 + 405 + 29) bewilligt worden. Es wurden 45 Gesuche (3 + 42) abgelehnt, 683 (24 + 659) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 7 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende März sind im ganzen 70 882 Renten (11 014 Alters-, 57 060 Invaliden- und 2808 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 40 865 (8543 + 29 832 + 2490), so daß auf 1. April 30 017 Rentenempfänger vorhanden sind (2471 Alters-, 27 228 Invaliden- und 318 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. März hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 186 (— 5 Alters-, + 175 Invaliden- und + 16 Krankenrentner).

Die Renteneempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 512 722 M 71 Pf (mehr seit 1. März 33 163 M 40 Pf). Der Jahresbetrag für die im Monat März 1910 bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 32 Altersrenten auf 5284 M, für 412 Invalidentrenten auf 72 117 M 90 Pf und für 29 Krankenrenten auf 5237 M 40 Pf, somit Durchschnitt für eine Altersrente 165 M 12 Pf, für eine Invalidentrente 175 M 05 Pf und für eine Krankenrente 180 M 60 Pf.

Beitragserstattungen wurden im Monat März infolge Heirat weiblicher Versicherte in 186 Fällen 8743 M und infolge Todes versicherter Personen in 76 Fällen 6992 M, im ganzen somit 15 735 M angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat März gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	darunter in Friedrichs- heim	Wörth- Kolonie	Frauen	darunter in Luisenheim	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
Bestand Ende Februar 1910	334	229	102	251	200	585	71	56	127	405	307	712
Zugang im März 1910	139	94	37	102	83	241	83	35	118	222	137	359
Abgang im " "	153	112	38	105	86	258	73	39	112	226	144	370
Bestand Ende März 1910	320	211	101	248	197	568	81	52	133	401	300	701

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im März an 35 Versicherte 126 495 M, an Bau-Genossenschaft Donaueschingen 15 000 M, ferner an 1 gemeinnützige Anstalt (Lahrer Waisen- und Rettungshaus in Dinglingen) 40 000 M, zusammen 181 495 M zugesagt, dagegen an 13 Versicherte 35 850 M und an 1 Bauverein (Waldshut) 9150 M, zusammen 45 000 M ausbezahlt.

12. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1910.

Die schon seit einigen Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung auf dem Arbeitsmarkt hat auch im abgelassenen Berichtsmontat weitere, und zwar recht erhebliche Fortschritte gemacht; die Zunahme der öffentlichen Arbeitsnachweise seitens der Arbeitgeber hat einen ziemlich bedeutenden Umfang angenommen und einen lebhaften Geschäftsverkehr hervorgerufen. In der männlichen Abteilung waren 2584 offene Stellen mehr gemeldet als im Februar ds. Jz. und 448 mehr als im März 1909. Da andererseits die Zahl der Arbeitsuchenden um 1671 bzw. 1724 gegen die Vergleichsmonate zurückgegangen ist, so kommen im März des laufenden Jahres 236 Arbeitsuchende auf 100 verlangte Arbeitskräfte gegen 363 im Februar ds. Jz. und 270 im März des Vorjahres. Gleich günstig erscheinen die zu stande gekommenen Vermittlungen; die Zahl der im März ds. Jz. eingestellten männlichen Personen übersteigt die des Februar lfd. Jz. um 1548 und des März des Vorjahres um 551. Ähnlich erfreulich liegen die Verhältnisse auch bei der weiblichen Abteilung, die eine rege Tätigkeit entfaltet, deren Hauptursache allerdings wohl darin zu suchen ist, daß das Osterziel einen großen Personalwechsel mit sich brachte. In der genannten Abteilung hat die Zahl der offenen Stellen eine Zunahme von 956 bzw. 23, die der Stellenuchenden von 598 bzw. 679 und diejenige der eingestellten Personen von 654 bzw. 427 gegenüber Februar ds. Jz. und März v. Jz. erfahren.

Im einzelnen verlautet zur Geschäftslage folgendes:

a) Männliche Abteilung.

In der Berufsgruppe Landwirtschaft, Gärtnerei usw. war fast allgemein erhöhter Bedarf an Arbeitskräften, der nicht überall befriedigt werden konnte. So fehlte es an jungen Gärtnern in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe und Konstanz. In Bruchsal konnten vorhandene landwirtschaftliche Dienststellen bei den angebotenen geringen Löhnen nicht besetzt werden. Die Besserung im Baugewerbe ist noch nicht allgemein, und stellenweise (so in Bruchsal, Heidelberg, Waldshut) hält die bisherige Flaueheit immer noch an. Verhältnismäßig günstig war die Beschäftigungsgelegenheit